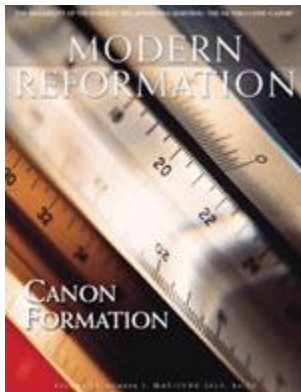


Der Kanon gemäss dem *Da Vinci Code*

Ein Interview mit Paul Maier



Die Regel für Kanonizität ist, dass die Evangelien von Augenzeugen geschrieben werden müssen und ihr Material mit der übrigen christlichen Botschaft übereinstimmen muss.

Als Dan Browns 'The Da Vinci Code' zuerst eine Aufregung verursachte, interviewte White Horse Inn Ko-Gastgeber Michael Horton Paul L. Maier, der mit Hank Hanegraaff Mitautor von Da Vinci Code: Fact or Fiction ist. Da ihre Diskussion für die Angelegenheit der Kanonbildung relevant ist, bieten wir sie hier unseren Lesern an. Dr. Maier ist Professor für Altertumsgeschichte an der Western Michigan University und ein oft veröffentlichter Autor von wissenschaftlichen als auch populären Werken.

Ich würde gerne einige der Behauptungen streifen, die Dan Brown in *The Da Vinci Code* macht, und Ihre Einstellung als eine Gelegenheit für Einblicke in die grössere Glaubens- und Geschichtsfrage zu bekommen. Zuerst schreibt Brown, "Geschichte wird immer von den Gewinnern geschrieben. Wenn zwei Kulturen zusammenstossen, der Verlierer ausgelöscht ist und der Gewinner die Geschichtsbücher schreibt - Bücher, die ihr eigenen Gründe glorifizieren und den besiegten Feind herabsetzen; wie Napoleon einmal sagte, 'was ist Geschichte anderes als eine vereinbarte Fabel?' Durch ihre eigene Natur ist Geschichte immer eine einseitige Rechnung." Und aus dem heraus sagt er, "fast alles, was unsere Väter uns über Christus lehrten, ist falsch. Die Bibel ist ein Produkt von Menschen, meine Lieber, nicht von Gott. Die Bibel fiel nicht magisch aus den Wolken. Der Mensch schuf sie als eine historische Aufzeichnung stürmischer Zeiten, und sie ist durch unzählige Übersetzungen, Auflagen und Überarbeitungen entstanden." Er sagt, "mehr als 80 Evangelien wurden für das neue Testament in Betracht gezogen, doch nur relativ wenige wurden zur Einbeziehung ausgewählt, unter ihnen Matthäus, Markus, Lukas und Johannes." Brown behauptet, dass es ein heidnischer Kaiser war, Konstantin der Grosse, der für die Zusammenstellung verantwortlich war für das was

wir heute den Kanon des Neuen Testaments nennen. Wie antworten wir auf solch grundlegendste Behauptungen?

Hier haben wir ein Beispiel für die Methodologie von Dan Brown. Er bringt 10 Prozent Wahrheit um den Leser zu verlocken anzunehmen, dass alles sonstige ebenso glaubwürdig ist, und damit gibt er 90 Prozent Unwahrheit weiter.

Zuallererst ist die Prämisse, dass Geschichte immer vom Sieger geschrieben wird, nicht wahr. Manchmal schreiben Verlierer Geschichte. Zum Beispiel, der grosse peloponnesische Krieg in altem Griechenland: Athen verlor, und Thucydides, der ein Athener war, schreibt die Geschichte des Kriegs.

Die Idee, dass sich die Bibel durch die Zeit entwickelte und dass Konstantin sie redigierte ist ebenfalls völlig falsch. Der Kanon des Neuen Testaments wurde ziemlich genau etwa 150 Jahre vor Konstantin festgelegt. Wir haben keine sich entwickelnde Bibel; vielmehr ist die gesamte Tendenz der modernen Wissenschaft genau das Gegenteil davon. Aufgrund von guter Textwissenschaft versuchen wir, weiter zurück zu kommen, so nahe wie möglich an das Original. Und es gab nie 80 zu berücksichtigende Evangelien. Es gibt etwa 37 apokryphe Schriften, lange nicht alle von ihnen Evangelien; und diese schafften aus offensichtlichen Gründen nie den letzten Schritt: sie sind phantasievoll, sie sind abgeleitet, und sie sind gnostischer Urheberschaft aus dem zweiten und dritten Jahrhundert. Es gibt nicht den geringsten Anschein von Wahrheit an Browns Erklärung. Stattdessen haben wir nur auf Verzeichnung aufgebaute Unwahrheit.

Er sagt das während dieser Verschmelzung von Religionen, "Konstantin die Stärkung der neuen christlichen Tradition benötigte und eine berühmte, als der Konzil von Nicäa bekannte, ökumenische Versammlung abhielt. An dieser Versammlung wurden viele Aspekte des Christentums diskutiert und Abstimmungen über das Datum von Ostern, die Rolle der Bischöfen, die Verwaltung der Sakramente und natürlich, die Göttlichkeit von Jesus durchgeführt. Bis zu diesem Moment in der Geschichte wurde Jesus von seinen Anhängern als ein sterblicher Prophet betrachtet. Ein grosser und mächtiger Mensch, aber nichtsdestoweniger ein Mensch; ein Sterblicher. Sie sagen, dass Jesus Göttlichkeit das Ergebnis von einer Stimme war? Eine relativ enge Abstimmung." Ist das mehr wie ein Jesus Seminar?

Beachten sie, dass er mit einer Tatsache beginnt: Konstantin hatte den Vorsitz beim grossen ökumenischen Konzil von Nicäa im Jahr 325. Und mit diesem Punkt endet die Wahrheit. Seine Behauptung, dass Jesus zuvor nur für einen Sterblichen gehalten wurde ist völlig falsch. Seine göttliche Natur wurde von den frühesten Kirchenvätern als gewiss erkannt.

Ich bin aus zwei Gründen doppelt erzürnt über den *Da Vinci Code*: erstens als Christ mag ich diese Art von ungerechtfertigtem Angriff natürlich nicht; aber ich bin noch ärgerlicher als Professor für Altertumsgeschichte wenn ich sehe, wie Dan Brown die Fakten vollständig verdreht und verzerrt. Leute, die nicht im Stande sind zu verstehen, was vor zweitausend Jahren geschah, fallen darauf herein. Sie gehen davon aus, dass wenn etwas gedruckt erscheint, dann muss es wahr sein. Und das ist es eben nicht.

Viele Leute auf der populären Ebene haben dieses Buch gelesen - ich glaube, dass etwa 7 Millionen Exemplare verkauft wurden, und halten sich jetzt für Experten im Bekenntnis von Nicäa.

Genau. Nun habe nichts gegen Menschen, die auf die Ursprünge des Christentums aufmerksam werden - das kann gute Zwecke haben. Aber leider haben wir so viele, die im christlichen Glauben keine ausreichenden Kenntnisse haben, die denken, dass dies wichtige aufklärende Informationen sind, die ihnen ihr Pfarrer nie erzählte, was schädigend ist.

Was wäre mit diesem Zitat: "Viele Gelehrte behaupten," sagt Brown, "dass die frühe Kirche Jesus buchstäblich seinen ursprünglichen Anhängern stahl und seine menschliche Botschaft entführte, sie in einen undurchdringlichen Mantel der Göttlichkeit hüllte und sie dazu benutzte, um ihre eigene Macht auszudehnen. Niemand sagt, dass Christus ein Schwindel war oder leugnet, dass er auf der Erde wandelte und Millionen zu einem besseren Leben inspirierte. Alles was wir sagen ist, dass Konstantin grosse Vorteile vom wesentlichem Einfluss von Christus und seiner Bedeutung zugute kamen. Weil er fast vier Jahrhunderte nach Jesus Tod den Status von Jesus aufwertete, existierten bereits Tausende von Dokumenten, die von seinem Leben als Sterblicher berichteten. Um die Geschichtsbücher neu zu schreiben, beauftragte und finanzierte Konstantin eine neue Bibel, die jene Evangelien wegliess die von menschlichen Eigenschaften von Christus sprachen und jene Evangelien hervorhob, die ihn Gottgleich machten. Die anderen Evangelien wurden verboten, eingesammelt und verbrannt."

Das Konzil von Nicäa im Allgemeinen und Konstantin im Besonderen hatten absolut nichts mit den Evangelien zu tun, die dem Kanon beigelegt wurden - nichts von alledem - und das Konzil von Nicäa entschied nicht ob Jesus Gott war oder nicht. Es versuchte die Frage zu beantworten: War er präexistent mit dem Vater? Das ist das einzige Ding, das sie dort behandelten. So haben wir wiederum nur eine Parade von Lügen.

War es eine enge Abstimmung, wie er vorschlägt?

Dies ist das komische Ding Die Abstimmung waren 305 gegen 2. Ich kann dies kaum für eng halten, so wie ich meine Arithmetik kenne.

Was halten sie vom Verbot von Büchern? Es sieht aus als ob Konstantin wirklich der orthodoxester Kerl im Imperium ist, da Konstantin selbst oft tatsächlich die semi-arianische Sache unterstützte.

Es ist richtig, dass er später einige Neigungen in dieser Hinsicht hatte, aber ich erinnere mich nicht daran, dass er in irgend einer Art ein Bücherverbrenner war. Es stellt sich heraus, dass er versuchte Frieden im Imperium zu halten; und falls das Konzil von Nicäa über die bekannten Beschlüsse des Bekenntnisses von Nicäa entschied, was es tat, dann wollte er, dass sich die Christen hinter diesen vereinigten. Aber er bedrängte nie Leute, die nicht damit einverstanden waren. Wieder hatte er absolut nichts mit der Zusammenstellung des Neuen Testaments zu tun. Dies ist eine Behauptung die Brown immer wieder macht, und er weiss ganz einfach nicht worüber er redet.

Er bezieht sich ein wenig auf die Wissenschaftlichkeit der Nag Hammadi Entdeckung in 1945: die Schriftrollen vom Toten Meer und die ägyptischen Schriftrollen. Er sagt, dass die Schriftrollen krasse historische Diskrepanzen und Fälschungen hervorheben,

eindeutig bestätigend, dass die moderne Bibel von Menschen zusammengestellt und redigiert wurde, die ein politisches Programm besaßen um die Göttlichkeit des Menschen Jesus zu fördern.

Das ist völlig falsch. Die Schriftrollen vom Toten Meer zum Beispiel - von welchen Brown behauptet dass sie in den frühen 1950ern entdeckt wurden, wurden 1947 entdeckt (er nimmt es nicht einmal mit seinen Jahren genau) - haben nichts mit Christentum per se zu tun. Sie sind für das Christentum sehr sympathisch, weil sie die Genauigkeit der Textüberlieferungen zeigen, zum Beispiel am Buch des Propheten Jesaja. Sie gab den Gelehrten eine wundervolle Gelegenheit zu sehen, wie getreu die Manuskripte übermittelt wurden, weil die Jesaja Rolle in den Tagen von Jesus zweihundert Jahre alt war; der älteste Text den sie zuvor hatten war ein masoretischer Text von 1006 n.Chr. Dies gab Gelehrten eine Chance, zwölfhundert Jahre Überlieferung des Manuskripts von Jesaja zu überprüfen, was sich als zu 99,9-Prozent identisch erwies. Es ist sehr wichtig, sich daran zu erinnern. Wenn Sie jemals einen Dialog mit Muslimen führen, das eine grosse Argument des Islams gegen das Christentum ist, dass unsere Heilige Schrift wegen der Kopierfehler nicht mehr zuverlässig ist. Was falsch ist.

Mit Dan Brown und den vielfältigeren Argumenten von Leuten wie John Dominic Crossan und anderen in Verbindung mit dem Jesus Seminar, was sollen wir davon halten, worauf Wissenschaftler des Neuen Testaments und Wissenschaftler des alten nahen Osten hingewiesen haben ältere Dokumente sind; heisst das, die gnostischen Texte, besonders das Thomas-Evangelium usw? Was für eine Absicht ist hier am Werk, die sagt, dass diese späteren Texte die Authentizität der früheren Texte bestimmen sollen, als ob die erste christliche Gemeinde Gnostiker gewesen wären?

Es ist einfach eine entgegengesetzte historische Methodologie. Sie versuchen verzweifelt zu zeigen, dass diese gnostischen Evangelien älter als die vier Evangelien sind, was überhaupt nicht wahr ist. Die gnostischen Evangelien sind alle Ableitungen, sie sind zweites oder drittes Jahrhundert, sie sind voll von Widersprüchen, bizarren Bildern von Jesus und Erklärungen, die ganz einfach keine Beziehung mit der Botschaft von Jesus im Neuen Testament haben.

Es gab einen grossen Rummel um das Thomas Evangelium, und das Jesus Seminar hatte vor einigen Jahren die Kühnheit aufgebracht um ein *The Five Gospels* genanntes Buch herauszugeben: Matthäus, Markus, Lukas, Johannes und Thomas. Die Regel für Kanonizität ist, dass die Evangelien von Augenzeugen geschrieben sein müssen und ihr Inhalt mit dem Rest der christlichen Botschaft schlüssig sein muss. Dann kommt das Thomas Evangelium damit in 114 zu sagen: Die Jünger bringen Maria Magdalena zu Jesus und sie sagen, Herr, wir haben ein Problem. Maria Magdalena ist eine Frau, und Frauen können das Königreich Gottes natürlich nicht erben. Was für eine Voraussetzung hat sie? Und Jesus sagt, sorgt euch nicht, ich werde sie zu einem Mann machen, und dann kann sie es schaffen. Dies ist einfach nur lächerlich! Leute wie Helmut Koester von Harvard oder Elaine Pagels und andere die gnostische Evangelien erfinden, finde ich einfach verwirrt.

Mein Eindruck vom Thomas Evangeliums ist, dass wir vom Gedanken ausgehen können, dass Jesus weit mehr ein Zauberer ist und weniger ein menschliches Wesen, wie wir es im Johannes Evangelium finden.

Es ist ein erschreckendes, nicht überzeugendes Portrait von Jesus und es ist überhaupt kein wirkliches Evangelium - es ist eine Sammlung von Sprüchen von Jesus. Für ein Evangelium müssten wir sowohl seine Aussagen als auch den erzählenden Kontext haben.

Wie sind die positiven Beweise für eine frühe Datierung der Dokumente des Neuen Testaments?

Es gibt jetzt eine deutliche Tendenz in Richtung einer früheren Datierung der Evangelien. Im letzten Jahrhundert war es noch hoch gelehrte Art vorzuschlagen, dass diese alle sehr spät sind - die synoptischen Evangelien vielleicht nach dem Fall von Jerusalem. Die Tübinger Schule sagte, dass das Evangelium von Johannes wahrscheinlich um 175 n.Chr. herum geschrieben wurde, dadurch würde es von der Beglaubigung durch Augenzeugen ausgeschlossen. Aber dann entdeckten sie den Rylands Library Papyrus P52, ein Fragment des Johannes Evangeliums um 105 n.Chr. herum. Das beweist, dass auch Johannes im ersten Jahrhundert geschrieben wurde. Dann haben wir die Universalaussage von Eusebius und anderen frühen Kirchenhistorikern, die mit Sicherheit bestätigen, dass gegen Ende des ersten Jahrhunderts alle bevollmächtigten Evangelien niedergeschrieben waren.

Der andere Punkt ist dies: Wir finden überall die Erfüllung der Prophezeiungspaare von Matthäus. Matthäus adressierte sein Evangelium an die Juden, und deshalb hängt er vom Alten Testament ab und zeigt wie Jesus immer wieder die Parameter der alttestamentlichen Prophezeiung erfüllt. Matthäus schreibt, dass Jesus das Kreuz nach Golgatha schleppte und vor der zukünftigen Zerstörung von Jerusalem warnte. Denken sie, dass wilde Pferde Matthäus davon hätten abhalten können zu sagen, "damit wurde erfüllt, was unser Herr vorhersagte, ..." usw? Er macht immer Paare der Erfüllung von Prophezeiungen. Ich denke, der einzige Grund warum er dies nicht nicht sagte ist, weil Matthäus vor dem Fall von Jerusalem geschrieben wurde. Viele Gelehrte kommen heute zu dieser Vereinbarung, was zuvor nicht der Fall war.

Haben wir vor dem Johannes Evangelium ein klares Zeugnis in den synoptischen Evangelien von Matthäus, Markus und Lukas zum Anspruch von Jesus selbst Gott zu sein oder dass seine Anhänger ihn für göttlich haltend?

Wir haben in Matthäus die Erklärung von Petrus bei Caesarea Philippi: "Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes". Es gibt viele andere Inschriften zur Göttlichkeit von Jesus während seinem irdischen Dienst, plus Dinge, die nur Gott tun konnte im Sinne der Wunder. Jesus macht nicht einfach einige jener Erklärungen; tatsächlich belohnt er Petrus und sagt, "nicht Fleisch und Blut hat dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel". Also ist es nicht nur Johannes, der die Göttlichkeit von Jesus hervorhebt; ist sie überall durch.

Im The Da Vinci Code, was ist Browns Grundlage für die Vermutung, dass Jesus nicht göttlich war und dass er tatsächlich verheiratete mit Maria Magdalena?

Dies ist lächerlich und stammt nebenbei nicht von ihm. Dan Brown erfand nicht plötzlich diese Idee von Jesus als ein glücklicher Ehemann. Die letzten vier oder fünf Jahrzehnte haben wir Karikaturen von Jesus gehabt, wo der Christus verschwindet und die Karikatur auftaucht; sie haben stets versucht Jesus nach ihrem eigenen Bild oder was auch immer wieder zu erschaffen. Jesus als der glückliche Ehemann tauchte vor zwanzig Jahren auf, als Baigent, Leigh und Lincoln ein Buch schrieben mit dem Titel *Holy Blood, Holy Grail*. Ziemlich offen besorgt sich Brown das meiste seiner Handlung von diesem Buch. Ich bin überrascht, dass sie ihn er nicht verklagt haben. Es gibt keinen Fetzen von Beweisen in irgendeinem Dokument, dass Jesus Maria Magdalena heiratete oder dass er überhaupt jemals heiratete, oder dass die Beiden eine Tochter mit dem Namen Sarah hatten, die nach Frankreich flüchtete.

Dan Brown spricht von Tausenden von Dokumenten die das Leben von Jesus und seine Ehe schildern. Doch die Tausende verringerten sich auf zwei: das Evangelium von Maria Magdalena und das Evangelium von Philippus. Diese sind beide sehr spät (wahrscheinlich drittes Jahrhundert), sie sind apokryph, sie sind gnostisch, und sie sind mit Fehlern und Übertreibungen gespickt. Aber sogar in jenen beiden Evangelien gibt es nichts das besagt, dass Jesus die Frau heiratete. Tatsächlich beweist der Kontext, dass er es nicht tat. Eines der Zitate, die Brown aus dem Evangelium von Philippus verwendet ist, wo die Jünger Jesus fragen, "Herr, warum ziehst du Maria Magdalena uns vor"? Wenn Jesus verheiratet gewesen wäre, hätte er gesagt, "sie ist meine Frau, darum"! Aber er sagte das nicht. So ist sogar in diesem angeblich grossen Beweistext nichts das darauf hinweist, dass Jesus verheiratet war. Als Tatsache können wir ziemlich gut beweisen, dass er es nicht war aufgrund der Erklärung von Paulus in 1.Korinther 9,5. Paulus arbeitet an den Empfehlungen von seinem Apostelamt und sagt, "Haben ich etwa nicht das Recht, eine Schwester als Ehefrau bei mir zu haben, wie die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn und Kefas?" Wenn Jesus verheiratet gewesen wäre, hätte Paulus gesagt, "Habe ich das Recht verheiratet zu sein, wie unser Herr und Heiland, als Beispiel?" Er sagte das nicht.

Warum ist einiges davon wichtig? Warum können wir nicht gerade fortfahren zu sagen, wie *The Da Vinci Code* behauptet, dass die Evangelien von blossen Sterblichen über einen bloss Sterblichen geschrieben wurden? Wenn es für sie wirkt, ist das grossartig. Wenn es sie besser fühlen lässt, wenn es ihnen hilft ihre Kinder aufzuziehen und ihre Ehe zusammenhält, ihnen ein besseres Selbstbewusstsein gibt, Jesus wirklich gut dafür ist, missgönne ich niemanden, dass er ihm nachfolgt; aber ich lasse mich nicht in Debatten oder Beweise hineinziehen, ob es wirklich geschah. Religion handelt nicht von Geschichte.

Gut, das Christentum 'ist'. Dies ist der grosse Unterschied zwischen Christentum und allen anderen religiösen Systemen, ausgenommen unserem Elternteil, das Judentum. Dies sind die beiden einzigen religiösen Systeme, die sich völlig auf Geschichte beziehen. Dies ist das, was uns als anders kennzeichnet, und dies ist ein ungeheurer Glaubwürdigkeitsfaktor in Bezug auf das Alte und Neue Testament. Alle anderen religiösen Systeme sind in dieser Hinsicht nebulös. All die anderen religiösen Systeme haben ein heiliges Buch, in welchem sie keine korrelierende Punkte, Gemeinsamkeiten finden; sie können dort keine Brücken vom Säkularen zu den heiligen Fakten bauen, und wenn sie nicht wollen brauchen sie auch nicht. Ausser im Christentum Sie haben mit dem Alten und Neuen Testament ein heiliges Buch, das völlig in die Geschichte eingebettet ist; es ist Teil der Grundlage der Geschichte. Das hätte sehr gefährlich werden können, wenn dieses heilige Buch vollgestopft von Unstimmigkeiten und Fehlern wäre. Mutig haben sie die Patriarchen und die Propheten im Alten Testament, und kühn haben sie die Evangelisten und die Apostel im Neuen Testament, die dies vor dem Hintergrund der Tatsache ausspielen. Die Geburt beginnt mit Caesar Augustus. Der öffentliche Dienst von Jesus beginnt in der Herrschaft von Tiberius Caesar. Dies ist real, und das ist der Unterschied. Ich denke nicht, dass Christen diesen Unterschied wirklich genügend schätzen. Sie übersehen sogar Dinge wie die geographischen Beweise, dass die Heilige Schrift Realität behandelt. Die heiligen Bücher des Jenseits, in denen religiöse Systeme sehr nebulös werden wenn es zu geographischen Ortsnamen und so kommt. Aber im Falle vom Alten und Neuen Testament sind 95 Prozent der Ortsnamen identifiziert worden, und einige Orte sind ausgegraben worden. Dies ist real! Dies ist eine gewaltige Differenz, ein ungeheurer Vorteil, den das Christentum hat.

Ist dies nicht auch der Unterschied zwischen authentischem Christentum des Neuen Testament und der Gnosis? Die Gnosis, auf dem *The Da Vinci Code* beruht, ist völlig uninteressiert daran, was im erstem Jahrhundert in Palästina wirklich geschah.

Das ist richtig. In der Gnosis haben sie eine Theologie, die den Leser aus der praktischen Welt erhebt und ihn in Sphären von göttlichen Wesen führt und was auch immer sonst in ihren theologischen Abweichungen, so dass sie sich wirklich nicht mit Tatsache beschäftigen. Das ist die enorme Differenz, und das erweist ihre Behauptungen wirklich als Lüge.

Aber was für eine perfekte Religion für eine amerikanische intellektuelle Oberschicht, die wirklich nicht chaotischen Streit über Geschichte haben möchten und nur noch therapeutischen religiösen Pluralismus. Wir scheinen das zu erhalten, wenn wir uns mit gnostischen Texten beschäftigen statt mit dem Neuen Testament.

Das ist richtig, und es gibt dort eine enorme Differenz. Ich merke, dass das was ich über die überlegenen Glaubwürdigkeitsansprüche der Bibel gesagt habe, heute politisch sehr falsch ist. Alle Religionen haben ihre Wahrheit - was macht Christenheit verschieden? Ich sage Ihnen, was es anders macht: Wir gehen hier mit Tatsache und nicht mit Phantasie oder Fiktion um.

Issue: "Canon Formation" May/June 2010 Vol. 19 No. 3 Page number(s): 33-36

Permissions: You are permitted and encouraged to reproduce and distribute this material in any format provided that you do not alter the wording in any way, you do not charge a fee beyond the cost of reproduction, and you do not make more than 500 physical copies. For web posting, a link to this document on our website is preferred. Any exceptions to the above must be explicitly approved by Modern Reformation.

